

Infobrief

des Landtagsabgeordneten Michael Reul

Ausgabe Nr. 42 – 10.10.2016

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

für über 50.000 hessische Jungen und Mädchen war es sicherlich ein sehr aufregender Tag, als vor einigen Wochen der *Ernst des Lebens* begann. In den kommenden Jahren wird auch für sie der Alltag vom Besuch der Schule, vom stetigen Lernen und von Hausaufgaben geprägt sein.

Ich wünsche allen Erstklässlern, sowie allen Schülerinnen und Schülern und darüber hinaus allen Lehrerinnen und Lehrern ein erfolgreiches, spannendes und schönes Schuljahr 2016/2017.

Auch die Hessische Landesregierung hat sich für das neue Schuljahr viel vorgenommen. Neben einem qualitativ hochwertigen Bildungsprogramm ist es unser gemeinsames Ziel, im nächsten Jahr die Lehrerversorgung auf 105% auszubauen. Dies wird mit der Einstellung von mehr als 1.100 neuen Lehrern erreicht werden. Wir wollen eben nicht den sinkenden Schülerzahlen entsprechen, sondern investieren vielmehr in die Bildung unserer Kinder und mit dem „Pakt für den Nachmittag“ in bessere Möglichkeiten, das berufliche Engagement der Eltern mit dem Familienleben zu vereinbaren.

Dieses Programm befindet sich derzeit zur Beratung in den Gremien des Kreistags des Main-Kinzig-Kreises. Bisher haben SPD und GRÜNE den „Pakt für den Nachmittag“ und weitere Maßnahmen, wie die Gründung eines kreiseigenen Betriebskindergartens stets aus parteipolitischen Gründen abgelehnt.

Dennoch bin ich zuversichtlich, dass jetzt, da beide Parteien ihre Mehrheit im Kreistag verloren haben, auch im Main-Kinzig-Kreis eine Offensive zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf erfolgreich sein kann.

In diesem Sinne freue ich mich über Ihr Interesse an meinem Infobrief und über unser nächstes Treffen bei einer der vielen Veranstaltungen und Termine in unserem schönen Wahlkreis. Herzlichst. Ihr



Der Pakt für den Nachmittag

Die Aufnahme von zehn weiteren Schulträgern im letzten Monat in den Pakt für den Nachmittag zum kommenden Schuljahr belegt eindrucksvoll, dass sich die Ganztagsinitiative der Landesregierung frühzeitig zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt hat. Nachdem sich im zurückliegenden Schuljahr die sechs Pilotregionen der Landkreise Bergstraße, Darmstadt-Dieburg und Gießen sowie der Städte Darmstadt, Frankfurt und Kassel auf den Weg zur Umsetzung einer flächendeckenden Bildungs- und Betreuungsgarantie gemacht hatten, konnte das Programm binnen kürzester Zeit eine außerordentlich hohe Popularität und einen Vorbildcharakter auch für andere Regionen entwickeln.



Michael Reul:
"Der Pakt für den Nachmittag ist ein erfolgreiches Projekt für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf."

Mit der erfolgreichen Bewerbung der Landkreise Groß-Gerau, Main-Taunus, Vogelsberg, Hersfeld-Rotenburg, Hochtaunus, Offenbach, Waldeck-Frankenberg sowie der Städte Gießen, Offenbach und Wiesbaden werden daher nach nicht einmal einjähriger Laufzeit nunmehr bereits die Hälfte der hessischen Schulträger am Pakt für den Nachmittag teilnehmen. Der Ansatz eines freiwilligen Angebotes unter Berücksichtigung örtlicher Gegebenheiten, durch das allen Eltern der hessischen Grundschulkindern ein freiwilliges

und individuell ausgestaltetes Bildungs- und Betreuungsangebot von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr zur Verfügung gestellt wird, hat sich somit als erfolgreich und überzeugend herausgestellt. Nur der bevölkerungsreichste Kreis in Hessen, der Main-Kinzig-Kreis, weigert sich weiterhin ein Betreuungsangebot mit der Unterstützung des Landes an seinen Grundschulen anzubieten, obwohl es von vielen Eltern gefordert wird. Die individuell sehr unterschiedlichen familiären Strukturen und beruflichen Anforderungen erlauben keine pauschalen Lösungen und Einheitskonzepte, sondern verlangen nach passgenauen und flexiblen Angeboten, welche den verschiedenen Bedürfnissen der Eltern gleichermaßen gerecht werden. Mit dem Pakt für den Nachmittag werden diese unterschiedlichen Wünsche vor Ort umfassend berücksichtigt und dadurch eine bedarfsorientierte Angebotsvielfalt auf der Grundlage von Freiwilligkeit und Flexibilität gewährleistet.

Investitionen in die Schulpolitik

Die hessische Landesregierung hat ihre Hausaufgaben für das Schuljahr 2016/2017 gemacht und eine große Schuloffensive gestartet: So stehen in der neuen Schulsaison zusätzlich 800 neue und insgesamt dann 50.900 Lehrerstellen zur Verfügung, um die Beschulung der über 754.000 Schülerinnen und Schüler auf einem qualitativ hochwertigen Niveau gewährleisten zu können. Die Schüler-Lehrer-Relation erreicht mit diesem ehrgeizigen Programm der hessischen Landesregierung erstmals einen Rekordwert.

Dieses kommt auch den heimischen Grundschulen zu Gute. Dennoch bleiben Herausforderungen bestehen, die wir gemeinsam angehen müssen. Hierzu zählt neben der Sicherung der vorhandenen Schulstandorte auch die Ausweitung der Ganztagesangebote im Rahmen des Programms „Pakt für den Nachmittag“, einer Initiative der Landesregierung, die es den Schulen in Zusammenarbeit mit den Schulträgern ermöglicht, eine Ganztagsbetreuung in der Zeit von 7.30 Uhr bis 14.30 Uhr anzubieten. Bedauerlich ist, dass der „Pakt für den Nachmittag“ bereits in weiten Teilen Hessens erfolgreich angeboten wird, während der Main-Kinzig-Kreis leider bis zum heutigen Tag die Einführung an den Schulen unserer Region blockiert.

Die Hessische Landesregierung investiert im laufenden Jahr einen Rekordbetrag in Höhe von rund 4,6 Milliarden Euro in die Schulpolitik und

in die Bildung unserer Kinder. Es sollte in unser aller Interesse sein, jetzt den nächsten Schritt zu gehen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch den Einstieg in die Ganztagesbetreuung zu realisieren.

Hessens Sportförderung ist spitze

Hessen ist auch im Bereich der Sportförderung spitze. Alleine in den vergangenen fünf Jahren investierte die Hessische Landesregierung über 244 Millionen Euro in die Förderung des Sports, alleine im laufenden Jahr 43 Millionen Euro. Dies teilen die CDU Landtagsabgeordneten Michael Reul und Hugo Klein anlässlich der Unterzeichnung von 83 Zuwendungsbescheiden in der Gesamthöhe von 880.000 Euro durch den Hessischen Sport-Minister Peter Beuth mit.



Hugo Klein und Michael Reul:

"Das Land Hessen investiert im Jahr 2016 über 43 Millionen Euro in Projekte der Sportförderung."

„Der Sport genießt in der Hessischen Verfassung den Rang eines Staatsziels. Und auch die Hessische CDU räumt dem Sport in ihrer Politik einen hohen Stellenwert ein, da die wichtigen Funktionen der Gesundheitsversorgung aller Generationen, der Jugendarbeit und das ehrenamtliche Engagement in Einklang gebracht und stetig gelebt werden.“

In diesem Zusammenhang begrüßen wir, dass über 11.500 Euro der Fördersumme in den Main-Kinzig fließen“, so Michael Reul und Hugo Klein. Wie die beiden Landtagsabgeordneten erläutern, werden dem Sportverein Brachtal 3.000 Euro für die Einrichtung eines Carports überwiesen. Und auch der Reit- und Fahrverein Roßdorf kann sich über eine Bezuschussung in Höhe von über 5.500 Euro freuen, die der Verein in die allgemeine Vereinsarbeit und in Sanierungsmaßnahmen an der Reithalle investieren möchte, während der

Tennis-Club Bruchköbel 3.000 Euro für die Teilsanierung von drei Tennisplätzen erhält.

Das Bundesteilhabegesetz kommt

Anlässlich des beginnenden Gesetzgebungsverfahrens zum Bundesteilhabegesetz traf sich der behindertenpolitische Sprecher der hessischen CDU-Landtagsfraktion, Michael Reul, mit seinen christdemokratischen Kollegen aus den anderen Bundesländern in Berlin. Zu der Zusammenkunft hatte der Beauftragte der CDU/CSU-Bundestagsfraktion für Menschen mit Behinderungen, Uwe Schummer, dieser Tage in die Bundeshauptstadt eingeladen.

„Es ist unser gemeinsames Ziel dafür zu sorgen, dass die Menschen mit Behinderungen in unserem Land einen Platz in der Mitte unserer Gesellschaft haben. Hierzu bedarf es neben einer gesellschaftlichen Debatte auch in weiten Teilen einer noch nicht vorhandenen ausreichenden Akzeptanz und Unterstützung für Menschen mit eingeschränkten Möglichkeiten in vielen Lebensbereichen.



Landtagsabgeordneter Michael Reul (6. v. r.) während der Bund-Länder-Klausurtagung zur Behindertenpolitik in Berlin

Das Bundesteilhabegesetz ist ein hervorragender, wichtiger Baustein, Menschen mit Behinderungen, etwa in den Bereichen der Eingliederungshilfen eine bessere gesetzliche Basis zu schaffen. Dies kann auch durch die geplante und dann effizientere Vernetzung zwischen den Leistungserbringern des Bundes, des Landes und der Kommunen erfolgen“, so Landtagsabgeordneter Michael Reul.

Wie Michael Reul weiter berichtet, haben sich die behindertenpolitischen Sprecher der Unionsfraktionen in Berlin darauf verständigt, im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens neue und unabhängige Beratungsstellen zu schaffen. Dazu gehören, den Menschen mit Behinderungen einen

besseren Zugang zum Ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen und höhere Freigrenzen bei Einkommen und Vermögen für Arbeitnehmer anzusetzen.

„Mit dem Bundesteilhabegesetz setzen wir die UN-Behindertenrechtskonvention weiter um. Zudem ergänzt das Bundesgesetz maßgeblich die in Hessen eingeleiteten Maßnahmen und Initiativen der Hessischen Landesregierung, wie zum Beispiel den Landesaktionsplan zur Umsetzung der UN-Konvention oder auch die Öffentlichkeitsinitiative „Inklusion erleben“, die in den Jahren 2016 und 2017 durchgeführt wird.

Das Bundesteilhabegesetz ist für die Menschen mit Behinderungen und für unsere Gesellschaft ein großes und wichtiges Projekt. Mir ist dabei wichtig, dass die Interessen der betroffenen Menschen während des Gesetzgebungsverfahrens ebenso im Mittelpunkt stehen, wie in unserer Gesellschaft auch“, so Michael Reul abschließend.

Senioren Union im Hessischen Landtag

Auf Einladung des Landtagsabgeordneten Michael Reul besuchte die Senioren Union im Main-Kinzig-Kreis unter Leitung des Kreisvorsitzenden, Peter Mosler, den Hessischen Landtag.



V.l.n.r.: Michael Reul (Mdl), Landtagspräsident Norbert Kartmann und Heiko Kassekert (Mdl)

Neben dem Besuch einer Plenardebatte auf der Besuchertribüne stand auch ein Gespräch mit dem Landtagsabgeordneten Hugo Klein, Heiko Kassekert und Michael Reul auf dem Programm. Dabei ließ es sich Norbert Kartmann, Präsident des Hessischen Landtags und Landesvorsitzender der Senioren Union nicht nehmen die Gäste aus dem heimischen Main-Kinzig-Kreis persönlich zu begrüßen.

820.000 Euro für soziale Brennpunkte

„Die Hessische Landesregierung unterstützt den Main-Kinzig-Kreis in diesem Jahr mit Mitteln in Höhe von insgesamt über 820.000 Euro aus dem Hessischen Sozialbudget für soziale Maßnahmen aus dem präventiven Bereich und aus dem Bereich der Armutsbekämpfung“, erklärt der CDU-Landtagsabgeordnete Michael Reul. Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration zahlt den Landkreisen und kreisfreien Städten im laufenden Jahr insgesamt 19,2 Millionen Euro für soziale Maßnahmen im nichtinvestiven Bereich aus.

Die Zuschüsse sollen unter anderem Schuldnerberatungsstellen, Frauenhäusern, Schutzambulanz ebenso zugänglich sein, wie Interventionsstellen und den zahlreichen Beratungsstellen im sozialen Bereich. „Ich begrüße das Engagement des hessischen Sozialministers Stefan Grüttner, erneut massiv in die sozialen Sicherungssysteme, die sehr häufig ehrenamtlich getragen und gestaltet werden, zu investieren. Auch unser Landkreis profitiert erheblich von diesen finanziellen Mitteln. Jetzt ist es am Main-Kinzig-Kreis, transparent darzulegen in welchen Bereichen die Fördermittel eingesetzt werden“, so Michael Reul, Mitglied im Haushaltsausschuss des Hessischen Landtags.

Eine starke Tourismusregion

Unsere Region ist eine beliebte Tourismusregion. Dies belegen nicht nur die jüngsten Statistiken. Über 178.000 Gäste kamen in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres in den Main-Kinzig-Kreis, um sich hier länger als einen Tag aufzuhalten. Dies ist ein beeindruckendes Ergebnis, das ganz maßgeblich von der Stadt Hanau (über 37.000 Gäste) und den beiden Kurstädten Bad Orb (über 32.000 Gäste) und Bad Soden-Salmünster (über 22.000 Gäste) erreicht werden konnte. Die Zahlen belegen auch, dass der Tourismus für unsere Region ein nennenswerter und starker Wirtschaftsbereich ist, den es zu fördern und auszubauen gilt.

Der Kreistag hat von Kurzem die Gründung einer Tourismus GmbH beschlossen, die in Zusammenarbeit mit den Kommunen und mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) Angebote der einzelnen Anbieter herausstellen und vernetzen soll. Dadurch können Synergien erarbeitet und genutzt werden.

Ziel muss es dabei sein, die Marketingkonzepte für die bereits starken und etablierten Tourismusregionen unseres Landkreises, wie zum Beispiel für den Spessart, die Kurstädte, die Barbarossa-Stadt Gelnhausen und die beiden Brüder-Grimm-Städte Hanau und Steinau an der Straße mit einer gemeinsamen Marke weiter zu entwickeln.



Landtagsabgeordneter Michael Reul

Parallel sollten Konzepte für die weiteren Regionen, wie für den Vogelsberg, das Kinzigtal und den Bergwinkel ausgebaut werden und alle Destinationen vernetzt vermarktet werden. Dies kann allerdings nur gelingen, wenn neben der IHK und den Kommunen auch die privaten Dienstleister, wie zum Beispiel das Hotel- und Gastgewerbe, der Einzelhandel und die Ärzte und Therapeuten (in den Kurstädten) und bei der Erarbeitung und in der Entscheidungsphase von Strategien, Konzepten und neuen Angeboten adäquat beteiligt werden.

So kann eine gemeinsame, bereits heute attraktive Urlaubsregion erfolgreich am Tourismusmarkt neu und als eine Tourismusregion etabliert werden. Dies zu koordinieren ist die Aufgabe der neuen Tourismus GmbH, die meines Erachtens Bindeglied zwischen Landkreis, Kommunen, IHK und allen privaten Anbietern sein sollte. Eine „von oben herab“ festgelegte Tourismus-Strategie wäre von vorne herein zum Scheitern verurteilt.

Termine:

- 11.10.2016 – Plenardebatten im
- 13.10.2016: Hessischen Landtag
- 13.10.2016: Festakt DRK Gelnhausen
- 14.10.2016: Verabschiedung Herr Bürgermeister Fritsch in Schlüchtern
- 16.10.2016: Jahreshauptversammlung der Jungen Union Gelnhausen

Veranstaltungen und Termine



Eröffnung des historischen Karussells mit der Lebensgefährtin des Bundespräsidenten Joachim Gauck, Frau Daniela Schadt, und Tochter Sophia Reul



Sommerfest der Kinderinitiative Bad Orb e. V.



Sommertour des Arbeitskreises Wissenschaft und Kunst der CDU Landtagsfraktion in Wettlar am Zentrum für Duale Hochschulstudien



Sommerbereisung des Arbeitskreises Soziales und Integrationspolitik im Klinikum Darmstadt



Sommerfest der Jungen Union Main-Kinzig



Sommertour des Arbeitskreises Wissenschaft und Kunst der CDU Landtagsfraktion im Oststeinischen Park am Rheintal



Eröffnung des Dorfarchivs Sauer-Haus in Gelnhausen Roth



Internationales Blasmusikfest in Bad Orb



Kinzigtal Total in Gelnhausen



Klausurtagung der behindertenpolitischen Sprecher der CDU-Landtagsfraktionen in Berlin



Besuch der Senioren Union Main-Kinzig im Hessischen Landtag



Seminar der Konrad-Adenauer-Stiftung – Thema: Der 11.09.2001 und die Folgen – in der Kreisrealschule Gelnhausen



Mitgliederversammlung in Steinau an der Straße



Delegationsreise des Petitionsausschusses des Hessischen Landtags nach Piräus und Gespräche mit FRONTEX



Ortstermin „Hexenturm“ in Gelnhäusen – Sanierungsarbeiten im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogramms (KIP)



Bratfest der CDU Bad Orb



Nominierung von Srita Heide zur Landratskandidatin der CDU Main-Kinzig im Rahmen eines Kreisparteitags in Bruchköbel



65 Jahre Bauzentrum Hofacker – Jubiläumsfeier in Gelnhäusen-Hailer

Impressum:

Michael Reul - CDU-Landtagsabgeordneter (Wahlkreis 42 – Main-Kinzig III)

Wahlkreisbüro: Gutenbergstraße 5 * 63619 Bad Orb

Tel.-Nr.: 06052 9197145 * Fax.-Nr.: 06052 9197146

Mail: reulwk42@t-online.de; m.reul@ltg.hessen.de

Internet: www.michaelreul.info

Facebook: www.facebook.com/reulmichael